

Das Stadtmuseum erhält den Förderpreis Bremgarter Leu

Der Preis, den die Bremgarter Ortsbürgergemeinde bereits zum 15. Mal vergibt, kommt für das Stadtmuseum gerade zur rechten Zeit.

Beim Betreten des Casino-Saales gab es schon einen ersten Eindruck vom Stadtmuseum Bremgarten. «Plakatmannli», wie Stadtmann Raymond Tellenbach sie in seiner Begrüssung vorstellte, präsentierte verschiedene Ausstellungsplakate des Museums.

Die Gäste der Feier freuten sich, diese anzuschauen und sich darüber auszutauschen – definitiv ein gelungener Einstieg

in den Abend. Raymond Tellenbach sagte: «Zum fünfzehnten Mal verleiht die Ortsbürgergemeinde den Bremgarter Leu. Der Förderpreis ist mit 10 000 Franken dotiert. Ausgezeichnet werden Personen, Vereine oder Institutionen, welche sich für das Wohl der Stadt in besonders hohem Masse einsetzen. Dazu gehört der Verein Stadtmuseum Bremgarten eindeutig.» Das unterstrich Stadtführer Reto Jä-

ger in seiner Laudatio auf das Stadtmuseum. Er freute sich, als Nachbar und Sympathisant, einige Worte an den Verein richten zu dürfen: «Das Museum orientiert sich nach Osten. Das muss so sein. Museum kommt schliesslich vom Griechischen.»

«Lasst euch weiter von der Muse küssen»

Von hoher Bedeutung sei, dass der Verein ehrenamtlich arbei-

te, und der Wert dieser freiwilligen Arbeit sei nicht zu unterschätzen. Zudem mache freiwillige Arbeit die Menschen ausgeglichener und zufriedener, sogar weniger gestresst solle man sein. «Etwas Sinnvolles machen und dafür Anerkennung bekommen – das ist es, was wir uns alle eigentlich wünschen», resümierte Reto Jäger. «Mit dem Preis, bekommt ihr, liebe Museumsleute, öffentliches Lob und öffentliche Anerkennung.»

Und augenzwinkernd betonte er in Bezug auf Fridolin Kurmann, den Präsidenten des Vereins: «Der Name Kurmann sagt ja alles. Der Mann, der gekürt wird, dem eine Auszeichnung verliehen wird.» Er wünschte zum Abschluss: «Lasst euch weiter von der Muse küssen!»

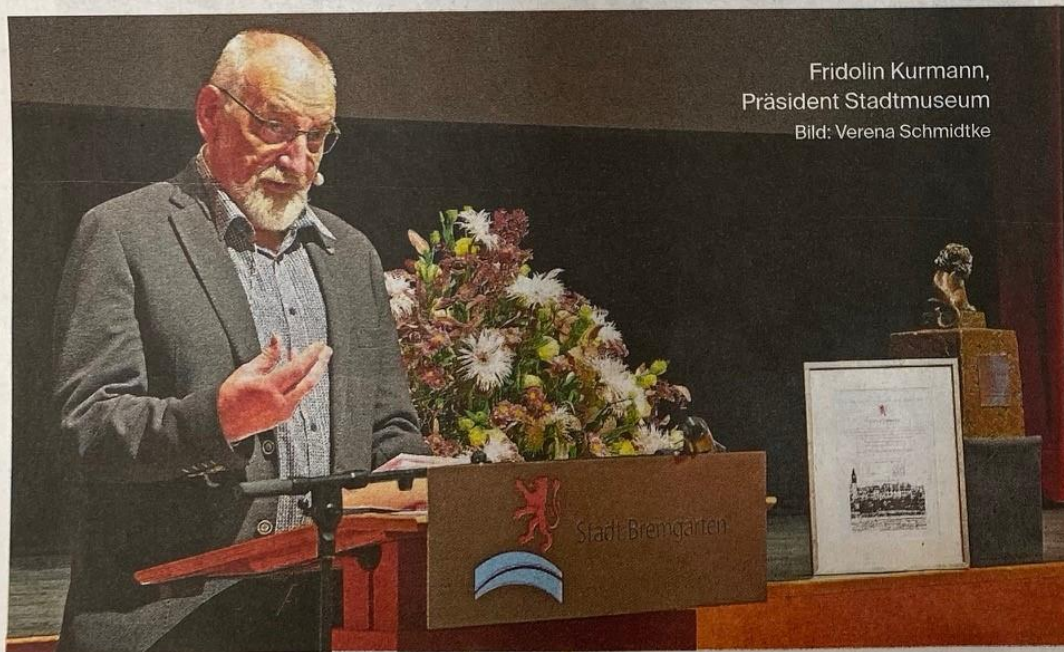
«Der Leu ist herzlich willkommen»

Sichtlich erfreut und gerührt nahm Vereinspräsident Fridolin Kurmann die Urkunde des Förderpreises aus den Händen von Stadtmann Raymond Tellenbach entgegen. «Der Leu ist herzlich willkommen und bekommt einen schönen Platz», freute er sich. In seiner Rede bedankte er sich herzlich für Preis und Laudatio. Zudem hob er her-

vor, wie wichtig und wertvoll die Arbeit des Vorstands und überhaupt aller Mitglieder des Vereins sei. Der Blick in die Zukunft sei allerdings nicht ganz sorgenfrei, dem Verein fehle der Nach-

wuchs. «Vielleicht ist der Preis auch ein guter Anlass, einmal bei uns vorbeizuschauen», sagte Kurmann.

Verena Schmidtke



Fridolin Kurmann,
Präsident Stadtmuseum
Bild: Verena Schmidtke

ANZEIGE

Einladung zum öffentlichen Vortrag: Klimawandel und Ortsplanung



Der Klimawandel hat die Ortsplanung erreicht. Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung wird zunehmend Einfluss auf künftige Planungen haben. Der Kanton Aargau hat für die Gemeinden dazu Grundlagen entwickelt.

Referent: Martin Schneider, Sektionsleiter Abteilung Raumentwicklung des Kantons Aargau

Datum/Ort: Mittwoch, 10. November, 19.30 Uhr, Chappelebeiz Wohlen, Säli Leonardo, 1. Stock

Eintritt frei - herzlich willkommen! Gültiges Covid-Zertifikat samt Ausweis notwendig!

28. November: Sie haben die Wahl!

Grüne Wohlen

Liste 5

Und als Vizeammann

Thomas Burkard

Die Feier des Wandels

Der Verein Stadtmuseum gewinnt den «Bremgarter Leu»

Zum fünfzehnten Mal verliehen die Ortsbürger Bremgartens den begehrten Förderpreis. Fridolin Kurmann, der Präsident des Vereins Stadtmuseum Bremgarten, nimmt die Ehrung entgegen.

«Panta rhei. Schon morgen wird heute ein Gestern sein, genau wie alles, was uns umgibt, in Kurzem schon von gestern sein wird.» So Fridolin Kurmann in seiner Rede. «Museum ist keine Staubwedelei. Hier wird nicht die gute alte Zeit gefeiert, sondern der Wandel.»

Die ortsbürgerliche Vergabekommission des «Bremgarter Leu» sieht das genauso: Die Museumsgesell-

«**Sie machen ihre Sache mit Herzblut**

Reto Jäger, Historiker

schaft trifft die wichtige und schwierige Entscheidung, was als Einblick in die Historie der Stadt gesammelt wird und erhalten bleibt, was es wert ist, aus dem Strom der Geschichte herausgehoben zu werden, und was den Bach hinabtreibt.

Würdigung der Freiwilligenarbeit

Die Eröffnung der sehr gediegenen Übergabefeier im rot beleuchteten und blumengeschmückten Casino übernahm die letztmalige Preisträgerin, die Musikgesellschaft Hermetschwil Staffeln. Mit einem *lüpfigen Überraschungskonzert inklusive schwingender Fahne und tiefblauen Uniformen* gratulierten die Musikantinnen und Musikanten den Gewinnern und überreichten die



Der Vorstand des Vereins Stadtmuseum Bremgarten nimmt die Auszeichnung entgegen: (von links) Fridolin Kurmann, Steffi Abt, Claudia Bamert, Giovanni Beat Ming, Edith Leutwiler, Heinz Koch, Peter Spalinger.

Bild: gsp

massive Löwenskulptur. Für den weiteren musikalischen Rahmen sorgte der bekannte Bremgarter Blockflötist Patrick Lüscher.

Die Ortsbürger setzen mit der Vergabe ein Statement zur Würdigung der Freiwilligenarbeit und rühmen Hingabe und Fleiss der Preisträger, welche sie nicht nur als Ehrenamtliche, sondern als selbstständige Fachleute behandeln wollen, mit Vertrauen und Anerkennung. «Sie machen ihre Sache nicht nur gut, sondern mit *Herzblut*.» Historiker Reto Jäger zitierte eine Studie der ETH und begründete damit nicht nur die Notwendigkeit der Anerkennung, sondern erklärte auch die Vorzüge der

Freiwilligenarbeit, wie besseres Zeitmanagement, Stressreduktion und die Gewissheit, etwas Gutes zu tun.

Man muss nichts übereilen

Kurmann warb ebenfalls in seiner Rede um neue Ehrenamtliche und äusserte seine Zukunftssorgen, dass auch die Mitglieder der Museumsgesellschaft dem Strom der Zeit unterworfen seien und folglich junger Nachwuchs für die Museumsgesellschaft herzlich willkommen sei. Das kleine Museum liegt in der Bremgarter Unterstadt eher abseits und versteckt. «Wie jedes Kleinod

auch», meinte Stadtammann Raymond Tellenbach, der den Preis an Fridolin Kurmann übergab.

«Fridolin und der Leu kennen sich schon wie der Dompteur und der Zirkuslöwe», scherzte Reto Jäger in seiner gelungenen Ansprache. Fridolin Kurmann hatte den Preis nämlich bereits vor zehn Jahren fürs Kellertheater entgegengenommen. Dabei lobte er stets die Arbeit aller Vereinsmitglieder. «Ich bin als Präsident nur der, der vorne steht und eine Rede halten muss», so Kurmann ver-schmitzt.

Wo die zehntausend Franken, mit denen der Preis dotiert ist, hinfließen werden, vermag der Präsident

noch nicht zu sagen. Auch wenn er persönlich dazu schon Ideen hat, muss dies natürlich der gesamte Vorstand mitentscheiden. Übereilt werden müsse dies aber nicht. Die Musikgesellschaft Hermetschwil-Staffeln hat ihr Preisgeld coronabedingt bis heute schliesslich auch noch nicht investiert.

Das Museum wird Anfang Dezember vorerst einige Monate aufgrund von Bauarbeiten schliessen. Zur Wiedereröffnung im ersten Quartal 2022 ist eine neue Ausstellung geplant. Deren Titel: Frauen in Bremgarten. Deshalb mit den Worten von Raymond Tellenbach: «Uf Wiederluege im Stadtmuseum!»

--gsp